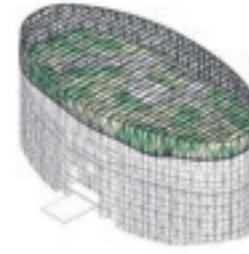
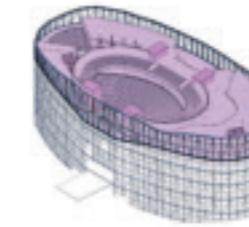
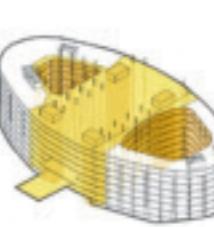
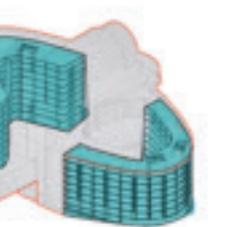
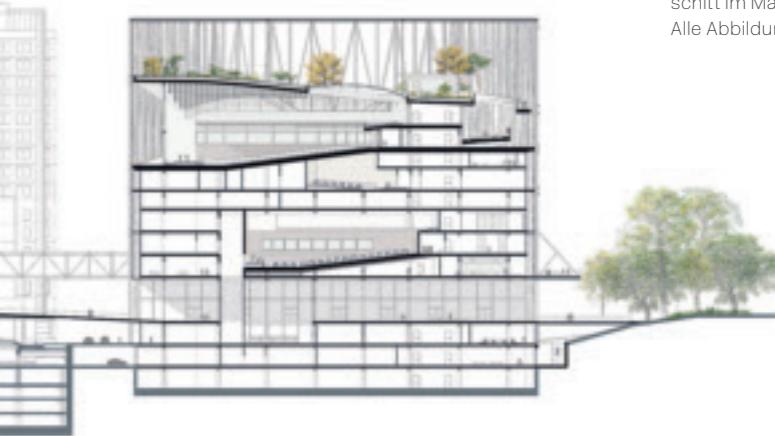




**Beiträge der Teams um**  
**1** JDS Architects  
**2** Jaborlegg & Pálly Architekten  
**3** Moreau Kusunoki Architects  
**4** Belvedere Architecture  
**5** A2M  
 Modellfotos: Hans Joachim Wuthenow, 2020  
 Foto Bestand: Stijn Bollaert



**1. Preis** JDS' Entwurf basiert auf der Ellipse des Altbau. Blau: beibehaltene Betonkonstruktion. Gelb: neue Passage mit Atrium als Verbindung von Stadt und Park. Lila: Sitzungssaal im 9. OG. Grün: Dachgarten. Grundriss 9. OG und Querschnitt im Maßstab 1:1500. Alle Abbildungen: Verfasser

# Die Ellipse bleibt

Text Sebastian Redecke



Dieser Wettbewerb des Europäischen Parlaments in Brüssel hat eine quälend lange Geschichte von Terminverschiebungen hinter sich und ist trotz seiner Bedeutung kaum bekannt. Die lange Zeit der Ungewissheit, des Wartens und des Embargos begann nach der Jurysitzung im Februar 2021.

## Internationaler, nicht-offener Wettbewerb

**1. Preis** (120.000 Euro) JDS Architects, Kopenhagen, mit Coldefy, Paris, NL Architects, Amsterdam, Carlo Ratti Associati, Turin, Ensamble Studio, Madrid, UTIL Strukturstudien, Schaarbeek, Ramboll Danmark, Virum

**2. Preis** (100.000 Euro) Jaborlegg & Pálly Architekten, Wien, mit Kuehn Malvezzi Associates, Berlin, AXIS Ingenieurleistungen ZT, Wien

**3. Preis** (80.000 Euro) Moreau Kusunoki Architects, Paris, mit Dethier Architecture, Lüttich, sbp schlaich bergermann partner, Paris, ME Engineers, London

**4. Preis** (60.000 Euro) Belvedere Architecture, Paris, mit ARUP, London

**5. Preis** (40.000 Euro) A2M, Ixelles, mit VK architects + engineers, Saint-Gilles, C.F.Møller Architects, Aarhus

Weitere Teilnehmer (Teams um) Belvedere Architecture, Paris; A2M, Brüssel; Baumschlager Eberle Architektur, Liechtenstein; Cobe, Copenhagen; Dominique Perrault Architecture, Paris; Helin & Co Architects, Helsinki; KAAN Architecten, Rotterdam; Neutelings Riedijk Architecten, Rotterdam; Office for Metropolitan Architecture, Rotterdam; Renzo Piano Building Workshop, Paris; Shigeru Ban Architects, Tokio; Snøhetta, Oslo

## Jury

Marilyne Andersen, Kristian Borret, Manuelle Gautrand, Dorte Mandrup (Vorsitz), Carme Pigem, Olot Kazuyo Sejima, Dimitri Tenezakis, Rainer Wieland, Pedro Silva Pereira, Rudy Vervoort, Bety Waknine

## Auslober

Europäisches Parlament, unter Mitwirkung von UIA – Union Internationale des Architectes

## Koordination

[phase eins], Berlin

Die Entwurfsaufgabe war keine geringere als der Neubau des Sitzungssaals und einer Reihe weiterer Nutzungen des Europäischen Parlaments in Brüssel, der „Herzkammer der europäischen Demokratie“. Damit fängt das Problem aus politischer Sicht schon an, denn der Hauptsitz des Parlaments befindet sich nicht in Brüssel, sondern in Straßburg. Das mag erklären, warum bestimmte politische Kreise diesem Wettbewerb wohl nicht die gebührende Öffentlichkeit geben wollten (Bauwelt 13.2022). Tatsächlich fanden die Sitzungen während der Pandemie nur in Brüssel statt – besonders in Frankreich keimte die Sorge, Straßburg könne an Bedeutung verlieren; und wirklich wünschen sich viele der 705 Abgeordneten, dass Brüssel zum Hauptsitz wird – hier tagen die Ausschüsse, sind der Europarat und die Europäische Kommission präsent. Das Pendeln zu den vorgeschriebenen mindestens zwölf Jahressitzungen in Straßburg ist zudem hinsichtlich der Klimakrise schwer vertretbar.

Am 22. November 2022 fand in Straßburg der Festakt zum 70. Bestehen des Parlaments statt – mit der obligatorischen Ode an die Freude von Beethoven. Hätte hier nicht eine Ausstellung mit den Wettbewerbsergebnissen gepasst? Die Gelegenheit verstrich. Stattdessen begnügte man sich mit einer Online-Präsentation der fünf Preise – wohlgemerkt ein Jahr und neun Monate nach der Jurysitzung. Zuvor war auch den



# 187 Wettbewerbe Online

auf [bauwelt.de](#)

## OFFENE WETTBEWERBE

Anmeldung bis: 10.2.2023 **The House of Houdini**

Abgabe: 15.2.2023

Arch8, Saharanpur

Ideenwettbewerb  
Zulassungsbereich: international  
Planer:innen und Studierende der Fachrichtungen:  
Architektur, Innenarchitektur u.v.a.

Preissumme: 21.000 INR

Hauskonzepte für den berühmten Entfesselungskünstler  
Teilnahmegebühr: 450–750 INR/10–20 USD  
Wettbewerbssprache: Englisch  
[amazingarchitecture.com](#) → Competition

Abgabe: 15.2.2023

**Metals in Construction 2023 Design Challenge:  
Redevelopment for Residential Use**

Metals in Construction  
magazine, New York

Ideenwettbewerb  
Zulassungsbereich: international  
Planer:innen und Studierende der Fachrichtungen:  
Architektur, Ingenieurwesen, Innenarchitektur u.v.a.

Preissumme: 15.000 USD

Bei einer fiktiven Sanierung eines Büroturms sollen  
Teilflächen für Wohnzwecke umgenutzt werden.  
Wettbewerbssprache: Englisch  
[metalsinconstruction.org](#)

## BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Heidelberg

Bewerbung bis: 20.1.2023 **Muslimische Akademie**

Muslimische Akademie  
Heidelberg i.G.

Realisierungswettbewerb mit freiraumplaner. Ideenteil  
Zulassungsbereich: WTO  
Bewerbergemeinschaften aus Planer:innen der Fachrichtungen: Architektur, Landschaftsarchitektur

Preissumme: 180.000 EUR

Schaffung eines öffentlichen Bildungs- und Diskursraums,  
der das muslimische Leben sichtbar überregional verortet  
[www.dtvp.de](#) → Ausschreibungen suchen

## Ühlingen-Birkendorf

Bewerbung bis: 20.1.2023 **Zentrum Holzbau Schwarzwald**

Zentrum Holzbau Schwarzwald gGmbH, Ühlingen-Birkendorf

Realisierungswettbewerb  
Zulassungsbereich: EWR  
Planer:innen der Fachrichtung: Architektur

Preissumme: 44.000 EUR

Das Kurhaus Mensenschwand soll Sitz der gemeinnützigen GmbH werden. Gesucht sind Umbaukonzepte mit dem Rohstoff Holz.  
[wettbewerb.architekturbuero-thiele.de](#)

## PREISE

Einsendeschluss: 5.2.2023 **Auszeichnung Vorbildlicher Bauten im Land Hessen 2023**

Land Hessen; Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden

Staatspreis für Architektur und Städtebau  
Zulassungsbereich: Hessen  
Planer:innen der Disziplinen: Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Bauherrschaft

Auszeichnung

Unter dem Motto „Gesellschaft, Stadt und Land vernetzen – soziale, grüne, blaue und graue Infrastrukturen für die Zukunft“ können Projekte der letzten 5 Jahre eingereicht werden.  
Teilnahmegebühr: 100 EUR  
[www.akh.de](#)

Einsendeschluss: 26.1.2023 **Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2023**

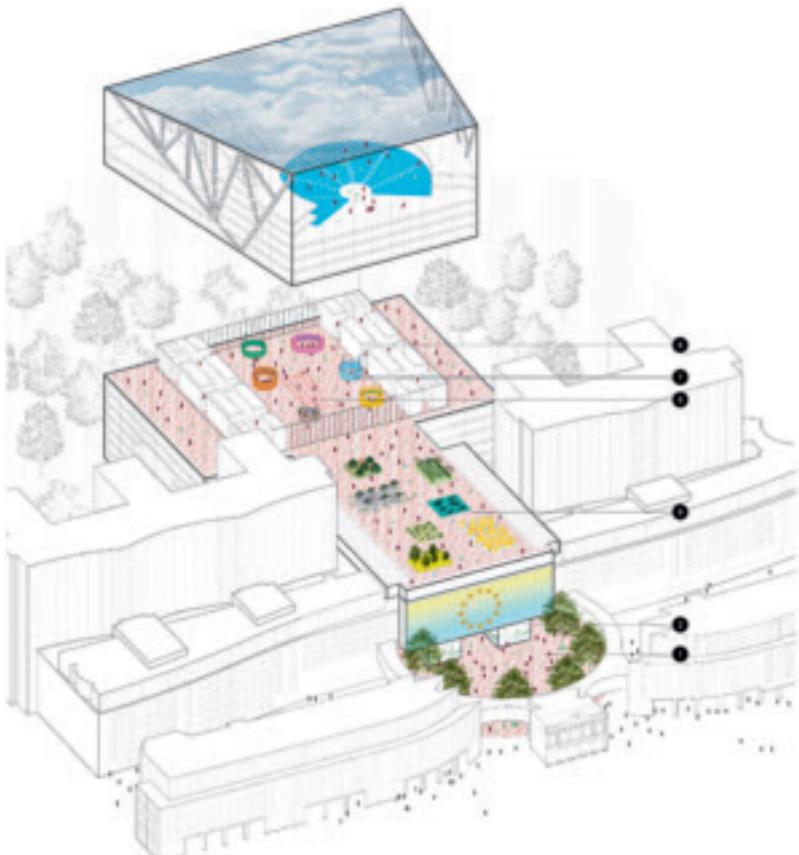
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, Berlin

Landschaftsarchitekturpreis  
Zulassungsbereich: bundesweit  
Planer:innen der Fachrichtung: Landschaftsarchitektur

Auszeichnung

Der Preis zeichnet beispielhafte Arbeiten aus Bereichen wie Pflanzenverwendung, Klimaanpassung, historische Anlagen/Gartendenkmalpflege, etc. aus.  
Teilnahmegebühr: 200 EUR  
[www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de](#)

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.



**2. Preis** Jabornegg & Pálffy Architekten entschieden sich für den Abriss des Altbau. Ihr Entwurf weist ein größeres Bauvolumen auf. Der Sitzungssaal öffnet sich wie ein großes Schaufenster zur Stadt. Die Ebene darunter ist als große Terrasse ausgebildet, die öffentlich zugänglich sein soll.



Planungsteams untersagten gewesen, ihre Entwürfe zu zeigen. Mehrmals wurden Termine der Freigabe genannt und wieder verworfen. Sicherlich waren die Pandemie und drängende politische Themen für Europa in der letzten Zeit ein Hindernis. Außerdem gab es einen Wechsel an der Spitze des Parlaments: Seit Januar 2022 ist Roberta Metsola aus Malta Präsidentin. Die konkreten Gründe der sehr großen Verzögerung bei der Bekanntgabe bleiben jedoch Spekulation.

### Mit oder ohne Bestand

Den Teams war freigestellt, aus der Struktur des Altbau von 1993 (Bauwelt 40–41.1993) etwas Neues zu entwickeln oder am Standort einen kompletten Neubau zu planen. Der Altbau, das sogenannte Spaak-Gebäude, steht am Parc Léopold mit altem Baumbestand. Der elliptische Baukörper hatte funktionale, haustechnische und energetische Mängel und einen zu kleinen Sitzungssaal. Außerdem war der Bau am Park eher ein Monstrum als ein „offenes Haus“ – genau dieses Bild war dem Auslober nun wichtig.

Für die zweite Runde des Wettbewerbs wurden 15 Teilnehmer und Teilnehmerinnen ausgewählt. Die Jury unter Vorsitz von Dorte Mandrup vergab den ersten Preis an den Entwurf „Euro-parc“ von JDS Architects, Kopenhagen, mit Cold-defy, Lille, NL Architects, Amsterdam, Carlo Ratti Associati, Turin, Ensamble Studio, Madrid, Util, Brüssel, und Ramboll, Kopenhagen. Das sehr breit aufgestellte Team (Wie soll das in der Folge mit der Zusammenarbeit funktionieren?) hat sich entschieden, die bauliche Struktur des Bestands teilweise zu verwenden; so bleibt etwa die Ellipse gut erkennbar. Die ursprüngliche Betonkonstruktion vom Erd- bis zum siebten Obergeschoss wird genutzt, wodurch sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verringert. Der obere Teil des Altbau soll demontiert werden, um Platz für drei neue Geschosse zu schaffen, die vor allem den neuen Sitzungssaal aufnehmen. Für die Jury stellt das Konzept „ein Gleichgewicht zwischen alter und neuer Bauteile her, um Nachhaltigkeit und Funktionalität in Einklang zu bringen“. Viel Altes

ist allerdings nicht zu sehen. Ein zentraler Punkt des Wettbewerbs, dem die Preisträger viel Beachtung schenkten, war – trotz verschärfter Sicherheitsauflagen – im Erdgeschoss eine größtmögliche Durchlässigkeit vorzusehen. Die gewünschte Transparenz und Leichtigkeit des Gebäudes unterstützt auch die markante neue Hülle mit Diagonalgitter. Nach oben hin soll sich das Gebäude zudem „auflösen“.

Die Dachlandschaft soll grün, hügelig und für Besucher zugänglich sein. Schaffte es 1999 kein einziger Baum aufs Dach des Berliner Reichstagsgebäude, von Norman Foster, wird hier zeitgemäß der Naturraum erhöht und zelebriert. Das Herzstück, der Sitzungssaal, ist holzgetäfelt und liegt direkt unter diesem Dachgarten – Politik und Öffentlichkeit können sich „zu einem gemeinsamen Spaziergang“ treffen. Die Pflanzenarten des rundum „vergitterten“ Dachgartens sollen als verbindendes Element aus allen Mitgliedsstaaten stammen und zu einem „europäischen Ökosystem“ zusammenwachsen.

Der zweite Preis ging an das Team Jabornegg & Pálffy, Wien, mit Kuehn Malvezzi, Berlin, und Axis, Wien. Die Architekten entschieden sich für einen in Symbolik wie auch Organisation des Gebäudes klaren, überzeugend wirkenden Neuanfang. Ihr Gebäude setzt sich aus zwei weitgehend transparenten Volumina zusammen. Der Sitzungssaal des Parlaments im oberen Volumen mit Pultdach und ein weiterer Saal darunter öffnen sich als „Schaufenster der Demokratie“. Zwischen den beiden gläsernen Blöcken ist eine weitläufige Besucherterrasse vorgesehen. Die Jury lobte u.a. die „hervorragende Organisation der Funktionen“. Die Ebenen des Gebäudes sind streng spiegelsymmetrisch aufgebaut, bieten aber Flexibilität und erleichtern die Orientierung im Gebäude. Der Entwurf profitiert davon, sich frei zu machen vom Zwang der elliptischen Grundform des Altbau und braucht auch kein Fassadengitter – ein mehrschichtiges „Gitter“ umgibt bereits den Neubau des Europäischen Rats von Philippe Samyn (Bauwelt 38.2014).

Auch zum Park hin öffnet sich das Gebäude mit einer weitgehend gläsernen Fassade und der Terrasse. Unterhalb der Terrasse liegt mittig der zweite, kleinere Sitzungssaal.

